

## **Erfahrungsbericht über Erasmusaufenthalt in Rom (Università degli studi di Roma Tre)**

### Vorbereitende Schritte

Durch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Jena bekam ich einen Erasmus-Restplatz für das Wintersemester 2013/2014 in Rom. Das Bewerbungsprozedere seitens der Uni Jena war durch die übersichtliche Checkliste der Fakultätshomepage und durch die zügige Bearbeitung meiner Erasmusbeauftragten ziemlich unkompliziert. Größere Probleme bereitete mir hingegen die Kontaktaufnahme mit dem Erasmusbüro der Universität Roma Tre. Meine Emails im Vorfeld wurden größtenteils nicht beantwortet. Die wenigen Antworten auf meine vielen Fragen wurden nur unzureichend beantwortet. So wusste ich vor meiner Abreise nicht, wo ich das Vorlesungsverzeichnis finden kann, wann die Vorlesungszeit beginnt und ob noch Plätze für einen Sprachkurs frei sind. Im Nachhinein kann ich sagen, dass man sich über diese Fragen nicht allzu viele Sorgen machen sollte. Das Vorlesungsverzeichnis meiner Universität kam sowieso erst zum Anfang der Vorlesungszeit heraus. Wichtig ist nur, dass man möglichst noch Ende September das Erasmusbüro der Uni Roma Tre in den vorgegebenen Öffnungszeiten besucht. Alles Weitere ergibt sich dann vor Ort. Es besteht auch die Möglichkeit, sich im Vorfeld auf der Homepage des Erasmusbüro einen Termin auszumachen. Dies ist jedoch nicht zwingend notwendig:

[http://europa.uniroma3.it/relint\\_nuovo/sito\\_2005/](http://europa.uniroma3.it/relint_nuovo/sito_2005/)

Ein weiterer wichtiger Punkt mit dem man sich vor seiner Abreise beschäftigen sollte, ist die Suche nach einer geeigneten Wohnung. Von anderen Erasmusstudenten erfuhr ich, dass sie ihre Wohnung erst vor Ort suchen wollten. Dies war für mich nicht denkbar und so erkundigte ich mich sofort nach meiner Erasmuszusage nach einer Unterkunft. Rom hat den Nachteil, dass die Unterkünfte generell sehr teuer sind. Für ein Einzelzimmer in einer Studentenwohngemeinschaft zahlt man für gewöhnlich ca. 500€. Ein Vorteil in Rom bieten hingegen die unzähligen Pilgerherbergen, die oftmals eine wunderbare Lage vorweisen und auch den „normalen“ Studenten offenstehen. Dazu möchte ich die Homepage des deutschen Pilgerbüros in Rom weiterempfehlen, die nicht nur sehr nützliche Hinweise für die Unterkunft bereithält:

<http://www.pilgerzentrum.net/informationen/freisemester/unterkunft/>

Ich selbst fand meine Unterkunft in der Gästewohnung der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche von Rom in der Via Savoia 88. Dies hatte den Vorteil, dass ich alle kniffligen Mietfragen auf Deutsch klären konnte. Außerdem befindet sich die Wohnung in einem sehr hübschen Viertel in der Nähe der Villa Borghese. Meine Mitbewohner wechselten häufig. Es waren meistens Gäste aus Deutschland.

[http://www.ev-luth-gemeinde-rom.org/category/downloads-informationen/?lang=de\\_de](http://www.ev-luth-gemeinde-rom.org/category/downloads-informationen/?lang=de_de)

Am 7. Oktober verließ ich Deutschland und flog mit dem Flugzeug von Berlin Tegel nach Roma Fiumicino. Das Abreisedatum war für den Studienbeginn etwas spät angesetzt. Leider ließ mir meine Unterkunft in Rom keine andere Wahl, da davor noch kein Platz frei war. Vom Flughafen Fiumicino sollte man mit dem Bus in das Zentrum von Rom fahren. Dies kostet nur 5€ und bietet gegenüber dem 16€ teuren Leonardo da Vinci Express einen klaren finanziellen Vorteil. Sowohl Zug als auch Bus fahren bis zum Bahnhof Termini – Roms Hauptbahnhof im Zentrum der Stadt. Von dort kann man problemlos seine Unterkunft erreichen. Erste wichtige Besorgungen in Italien sind eine Monatskarte

für den römischen Nahverkehr (35€) und eine italienische Telefonkarte. Der nächste Schritt ist der Gang in das Erasmusbüro der Universität Roma Tre. Es befindet sich wie die meisten Gebäude der Uni in der großen Via Ostiense im Süden von Rom (Metrostation Garbatella). Dort erhält man die Studienbescheinigung. Außerdem erfährt man, bei welchem Tutor man sich melden muss, der das Learning Agreement unterschreiben darf. Ist auch dies getan, sollte man sich an den Erasmusbeauftragten der Fakultät wenden, in welcher man Kurse belegen will. Ich besuchte ausschließlich Kurse der Fakultät für Literatur und Philosophie. Der Erasmusbeauftragte dieser Fakultät Professor D'Anna nahm mich sehr freundlich auf und half mir meinen Stundenplan zu entwerfen. Ohne persönliche Hilfe ist es nur sehr schwierig in Erfahrung zu bringen, welche Kurse wann und wo angeboten werden. Ein übersichtliches und vollständiges Vorlesungsverzeichnis war zu diesem Zeitpunkt nämlich noch nicht verfügbar. Die Vorlesungszeit begann zwar schon am 1. Oktober, dennoch war es nicht so schwerwiegend, dass ich erst eine Woche später kam, da in der ersten Vorlesungswoche die meisten Studenten noch nicht wussten, welche Kurse sie genau belegen sollten. Der Vorlesungsstart schien für die Italiener genauso verwirrend und unübersichtlich zu sein wie für die Erasmusstudenten.

### Studium

Die Universität Roma Tre ist die dritte und damit die modernste der drei staatlichen Universitäten der Stadt. Sie ist zwar sehr viel kleiner als die berühmte Universität „La Sapienza“. Dies macht sie allerdings etwas übersichtlicher. Roma Tre befindet sich im Süden Roms (Metrostationen Garbatella, Basilica San Paolo und Marconi).

Da ich mir meine Kurse in Deutschland nicht anrechnen lassen wollte, hatte ich die Möglichkeit, aus dem vielfältigen Studienangebot frei zu wählen. So belegte ich einen Lateinbasiskurs bei Professor Agosti, einen Griechischkurs bei Professor Giuseppetti, einen Kurs in christlicher Literatur bei Professor D'Anna, einen Mittelalterlateinkurs bei Professor Di Marco und einen Sprachkurs-Italienisch B2. Am Anfang des Semesters belegte ich auch einen Kurs in Renaissancelatein. Dies wurde mir jedoch zu viel und so wählte ich ihn wieder ab. Die Basiskurse in Latein und Griechisch dienten mir primär zur Verbesserung meiner italienischen Sprachkompetenz. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man sehr gut die italienischen Grammatikstrukturen lernt, wenn sie mit denen der alten Sprachen verglichen werden. Der Mittelalterlateinkurs handelte von den Anfängen des mittelalterlichen Lateins. Wir lasen auszugsweise die Schriften von Autoren wie Hieronymus, Augustinus und Cassiodor. In Christlicher Literatur lasen wir eine apokryphe Schrift aus dem 4. Jahrhundert, die die Passionsgeschichte der Apostel Petrus und Paulus in Rom beschreibt und daher wie angegossen zu den Örtlichkeiten passte. Der Text war in einer griechischen und in einer lateinischen Version vorhanden. Beide Versionen wurden auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht. Dazu wurde am Anfang des Semesters jedem Studenten eine Textstelle zugeordnet, die er dann in einem Referat vorstellen sollte. Sehr empfehlenswert war auch der Italienischsprachkurs. Dieser bestand ausschließlich aus Erasmusstudenten (Spanier, Russen, Polen, Franzosen und Deutsche). Der Kursleiter war sehr erfahren und gestaltete seinen Unterricht sehr locker. Es war zudem auch eine gute Gelegenheit Kontakt zu den anderen Erasmusstudenten aufzunehmen. An mehreren Nachmittagen organisierte unser Kursleiter gemeinsame Museumsbesuche.

Die Unterrichtsform unterscheidet sich an der Universität Roma Tre nicht wesentlich von der Friedrich-Schiller-Universität. Es gibt wie in Deutschland die beiden Veranstaltungsformen des

Seminars und der Vorlesung. Die Vorlesungszeit endet in Italien schon Mitte Dezember. Dafür finden die Unterrichtseinheiten mehrmals in der Woche statt. Der Monat Januar ist für die Prüfungsvorbereitung reserviert. Im Februar finden für gewöhnlich die Prüfungen statt. Die Prüfungsanmeldung gestalten sich an der Uni Roma Tre als sehr kompliziert. Es ist ratsam die Hilfe eines erasmusverantwortlichen Dozenten in Anspruch zu nehmen. Für die Prüfungen muss man in Italien sehr viel lernen. Dabei geht es ausnahmslos darum sich deklaratives Wissen anzueignen. Die Prüfungen sind mündlich oder schriftlich. Ich absolvierte zwei schriftliche Prüfung in Griechisch und im Italienischsprachkurs und eine mündliche Prüfung in christlicher Literatur. Besonders für die Prüfung in christlicher Literatur hatte ich sehr viel zu lernen. Dazu musste ich unzählige Seiten auf Italienisch lesen, alle wichtigen Sachverhalte rausstreichen und so gut es eben ging abspeichern. Pures Auswendiglernen in dem Maße war ich von meiner Heimatuni gar nicht mehr gewohnt. Es war daher eine gelungene und herausfordernde Abwechslung und nach bestandener Prüfung war ich umso zufriedener.

### Kulturelle Highlights und Kurioses

Rom ist voll davon! Jedem Erasmusstudenten empfehle ich frühzeitig zu beginnen die kulturellen Highlights zu erkunden. Die Kunst ist lang, das Semester ist kurz! Im Folgenden eine Liste der Orte, die ich besucht habe und die ich sehr empfehlen kann:

#### *Standards:*

- Kapitolshügel mit den Kapitolinischen Museen
- Forum Romanum + Palatin und Kolosseum (Tickets beim Forum kaufen! Dort ist keine Schlange! Die Tickets gelten für alle drei Sehenswürdigkeiten. Forum Romanum unbedingt mit einem Guide betreten!)
- Pantheon (kostenlose Führung, wochentags um 9.00Uhr!)
- Spanische Treppe
- Piazza Navona mit Vierströmebrunnen
- Campo de Fiori (jeden Morgen ein schöner Markt)
- Vatikanische Museen (viel Zeit mitbringen! Jeden letzten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei!)
- Päpstliche Basilika St. Peter (Aufstieg zur Kuppel lohnenswert)
- Petersplatz (Sonntag 12:00: Angelusgebet mit dem Papst, Mittwochvormittag: Papstaudienz)
- Dachterrasse des Vittoriano (Ehrendenkmal von König Viktor Emmanuel)
- Päpstliche Basilika San Giovanni in Laterano
- Päpstliche Basilika Santa Maria Maggiore
- Päpstliche Basilika San Paolo fuori le mura
- Das Viertel Trastevere bei Nacht (sehr preisgünstige und gute Restaurants)
- Trevi-Brunnen (Geldreinwerfen sichert Rückkehr nach Rom)
- Ausflug nach Ostia zum Mittelmeer (von Metrostation Paramide)
- Museum und Galerie Borghese (Karten müssen vorbestellt werden, Audioguide ist sehr lohnenswert!)
- Katakomben (z.B. Catacombe di San Callisto oder Catacombe di Domitilla)

#### *Geheimtipps:*

- Spaziergang über den Hügel Gianicolo (mit herrlichem Blick über die Stadt)
- Hügel Aventin mit der antiken Basilika Santa Sabina und dem Blick vom Malteserplatz durch das Guckloch (bucco) auf die Kuppel des Petersdoms

-Die Ausgrabungen der Totenstadt unter der Basilika St. Peter (Karten mindestens ein Monat vorbestellen bei:

<http://www.scavi.va/content/scavi/it.html>

-Ausflug nach Castel Gandolfo (Päpstliche Sommerresidenz, schöner Ort! Spaziergang um den Vulkensee lohnt sich! Wenn es heiß ist, bietet der See eine wunderbare Badegelegenheit!)

-Campo Santo (Deutscher Friedhof neben der Peterskirche. Schweizer Gardist südlich der Peterskirche ansprechen und nach dem „Campo Santo“ fragen. Dann gewährt er Einlass.

-Via Appia Antica (Sonntag ist sie frei vom Verkehr. Schöne Spaziergänge möglich!)

-Santa Maria Immacolata a Via Veneto (Kirche, die von Kapuzinern geleitet wird. Die Wände der Gruft sind mit unzähligen Knochen sorgfältig verziert. Nichts für schwache Nerven!)

-auf den Spuren der Illuminatenkirchen: Die Chigi-Kapelle in Santa Maria del Popolo, Petersplatz, Santa Maria della Vittoria, Petersplatz und Engelsburg

-Die Heilige Stiege schräg gegenüber der Laterankirche (Besteigen der Treppe ist nur auf Knien gestattet, wobei auf jeder Stufe ein Vaterunser gebetet wird)

-San Clemente (interessante Kirche auf einem heidnischen Heiligtum gebaut)

Die Liste hat natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In Rom gibt es einfach immer wieder etwas Neues zu entdecken. Die organisierten Ausflüge mit den anderen Erasmusstudenten lohnen sich auch sehr. Jedes Semester wird z.B. ein Ausflug in die nahegelegene Ortschaft Tivoli und nach Neapel angeboten. Ich empfehle jedoch so viel wie möglich mit Italienern zu machen, da man natürlich nur so seine Sprachkenntnisse verbessern kann. Da ich bereits im Jahr 2006/2007 ein Jahr in Italien verbracht hatte, waren meine Sprachkenntnisse schon ziemlich gut. Dennoch habe ich bei meinen Erkundungsreisen durch die Ewige Stadt stets versucht in italienischer Begleitung zu sein. Falls man irgendwann mal genug von der italienischen Lebensweise hat und kein italienisch mehr hören und keine Pasta mehr essen kann, möchte ich zum Abschluss meines kleinen Berichtes noch eine Restaurantempfehlung geben. Es handelt sich um ein Tirolerisches Restaurant in der Nähe von der Engelsburg. Dort muss man auf keine deutsche kulinarische Spezialität verzichten:

<http://www.cantinatirolese.it/>

Ein großes Dankeschön an Allen, die mir das Freisemester in Rom möglich gemacht haben!